

## Edelmuth.

Ein Haus stand einst in hellen Flammen,  
 Es lief sogleich von fern und nah'  
 Viel Volks bei'm Feuerruf zusammen.  
 Ein kleines Kind lag in den Flammen  
 Dem fürchterlichsten Tode nah'.  
 Der Fürst, des Landes Vater, sah  
 Des Kindes Noth mit Angst und Beben,  
 Und bot dem tausend Thaler an,  
 Der es, den Flammen Preis gegeben,  
 Mit kühnem Muth noch retten kann.  
 Es stürzte d'rauf ein armer Mann,  
 Von Menschenliebe hingerissen,  
 Hin durch die wilde, rothe Gluth,  
 Und seinem kühnen Edelmuth  
 Gelang die That. — Dem Tod' entrissen,  
 Legt er das Kind zu des Beherrschers Füßen.  
 Freund, sprach der Fürst: Du bist des Lohnes werth!  
 Hier nimm noch mehr, als ich erklärt. —  
 „Nein!“ sprach der Arme: „Gott, der Herr,  
 Hat schon gelohnt — er half. Wozu noch mehr?  
 Verkaufen wollt' ich ja mein Leben  
 Für Geld bei dieser Rettung nicht.  
 Sie mögen es den Abgebrannten geben,  
 Das, was ich that, war meine Pflicht.“

\* \* \*

Ein Herz, das Edelmuth bewohnt,  
 Ist durch sich selbst am herrlichsten belohnt.